



Abend-

Zeitung.

21.

Donnerstag, am 24. Januar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

### Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Guido's Reise, sein Erkranken und Willo's Verwundung hatten während dem Laufe dieser Uebel die bisherige Lebensweise verändert und zum Theil verändert. Gene führte Amadeus's Mutter und nächst ihr auch Justinen in das Haus, welche die lästige Pelisse einer alten kazenfüchtigen Base anvertraute und sich jetzt geltender als jemals machte, da die Jungfer der Frau von Lindsohn zur Braut geworden, plötzlich abtrat. Vorzüglich hatte letztere, an's Siechbett ihres Gatten gefesselt, derselben die Sorge für das Gemach, die Pflege und die Bedürfnisse des verwundeten Hausgenossen um so lieber anvertraut, da Justine, der männlichen Herrschaft gegenüber, alle Tugenden einer musterhaften Dienerin leuchten ließ, doch von der Anmuth des Benehmens, dem Verstande, Gemüthe und allem was den Gast ergötzen und gewinnen konnte, durchaus verlassen war. So manche ihrer früheren Brotsfrauen hatte der Hoffärtigen die Summe der Mängel und der Makel, im Laufe verwirkter Strafpredigten ohne Hehl eröffnet, doch um so weniger Glauben gefunden, da die Gescholtene in diesen Geständnissen nur die Frucht des Neides und der schreienden Ungerechtigkeit sah, die ja selbst der Spiegel an Justinens Form und Antlitz verübte. Wüßte nicht dagegen der ausgelassene Joseph während der Zwiegespräche in der Theaterhalle, seiner Künftigen

ihr Rabenhaar und ihren Schneehals an? Betheuerte nicht der schwertmäulige Jäger auf dem neulichen Maskenballe, daß sie im Walzer die Schwalbe blasmire? Gestand nicht gestern noch der unglückliche aber wahrhaftige Ladendiener, Herr Benno Bamacari, mit weinenden Augen, ihm breche des alten Vetter's diabolischer Bankerot nur darum das Herz, weil er nun außer Stand sey, sich einem Ausbunde der unvergleichlichsten Weiblichkeit beizulegen?

Aber sey getrost, meine Seele! — sagte sie sich, als Frau von Lindsohn ihr die Sorge für den blinden Hausgenossen, das fleißige Fegen seines Zimmers, die Bereitung des Bettes und ähnlicher Dienstleistungen übertrug, — Dir wird ein Besserer bescheert und unser Herr Gott ließ vielleicht nur darum den Jäger und den Joseph nicht zum vollkommenen Entschlus kommen und den alten Delikatessen-Händler zu Grunde gehen, um seine hartgeprüfte Magd zur Hanna dieses zweiten blinden Tobias zu erhöhen, der ja, dem Himmel sey Dank! in allem und jedem, die Augen ausgenommen, dem jüngern dieses Namens gleicht.

Sobald Undinus nun des Morgens das Seinige gethan, den Herrn angekleidet, sein Begehren vernommen und erfüllt hatte, erschien Justine mit dem Kaffee, fragte eifrig und zuckersüß, wie Herr Willo geruht, ob ihm Angenehmes geträumt und derselbe sich bei erwünschtem Wohlfeyn fühle? Desselben gleichen eröffnete sie ihm das Befinden des kranken Haus-